

# Triumph: Zweimal EM-Gold für Gmünd

**JUBEL** Philipp Grimm wird Luftpistolen-Europameister und mit Vereinskollege Manuel Heilgemeier holt er auch den Team-Titel. Damir Mikec streut Silber drüber.

VON MARTIN RUTRECHT

**KELHEIM.** Der SV Kelheim-Gmünd hat bei der Schützen-Europameisterschaft in Arnheim Geschichte geschrieben. In der Herren-Konkurrenz mit der Luftpistole standen im Finale der acht besten Athleten nicht weniger als vier Mann des Deutschen Meisters. Und die Ausbeute ist „einfach unglaublich“, wie es Teammanager Florian Markl treffend auf den Punkt brachte: Gold für Philipp Grimm, Silber für den Serben Damir Mikec, Rang sechs für Manuel Heilgemeier und Platz acht für den Spanier Pablo Carrera. Das Quartett trägt in der Bundesliga die Gmünder Farben. Getoppt wurde das Ganze noch durch Team-Gold für Deutschland mit Grimm, Heilgemeier und Florian Schmidt.

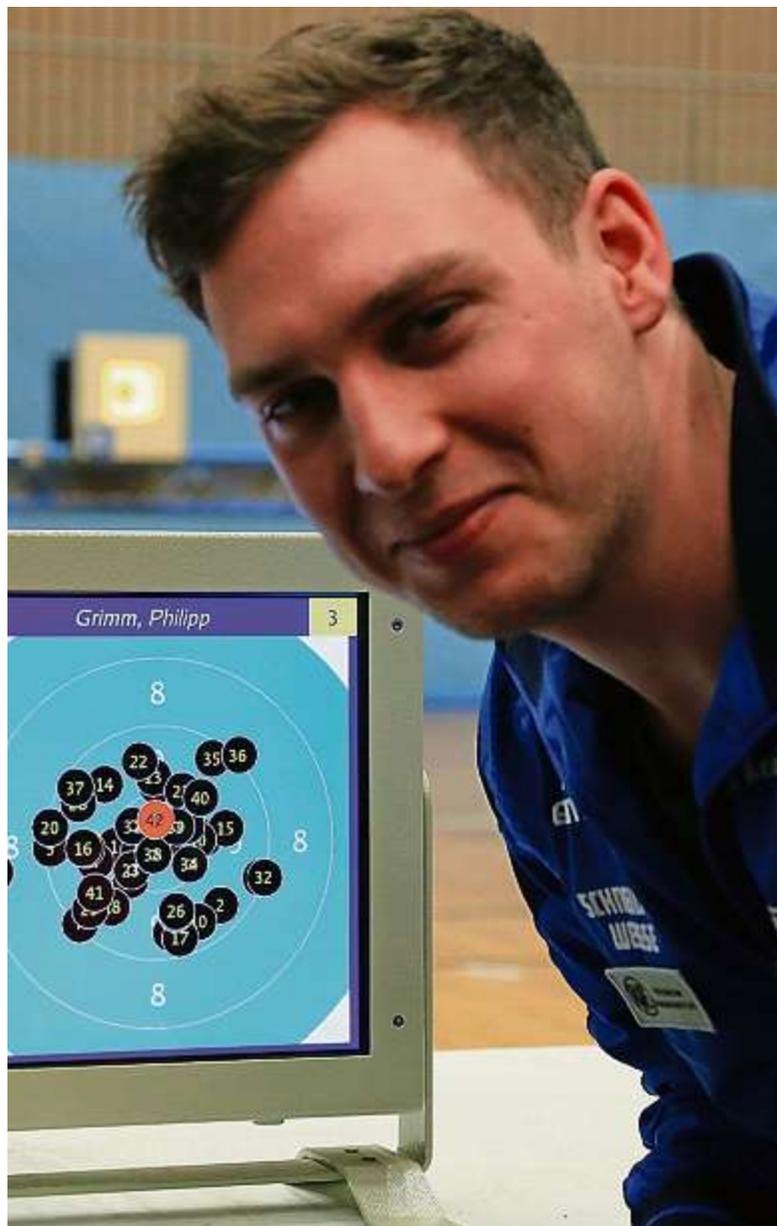
Einzig für Monika Karsch lief es nicht nach Wunsch: Sie belegte bei den Damen nur Rang 38 und verpasste auch mit dem deutschen Frauenteam eine Medaille (siehe Info-Kasten).

„So wirklich realisiert habe ich noch nicht, was das passiert ist“, sagte der erst 22-jährige Philipp Grimm, als ihn die MZ auf der Heimreise mit dem deutschen Mannschaftsbus erreichte (Heilgemeier kutscherte das Gefährt). „Sicher, ich hatte mir was vorgenommen, aber zweimal Gold ist unheimlich“, so der Kelheimer Schütze aus Unterfranken. Ihm sei alles aufgegangen. Schon der Vorkampf begann für Grimm glänzend: 100 Ringe aus der ersten Zehner-Serie, also die maximale Ausbeute. „Dann fiel die Spannung leicht ab.“ Mit 94 und 95 Zählern blieb der Youngster aber auf Kurs und kam mit zweimal 97 und einmal 96 Punkten auf gesamt 579 Ringe (60 Schuss). Das reichte mit Rang fünf fürs Finale.

## Im Finale überragend

„Als ich mit einer Acht ausschoss, dachte ich schon, ich hab's verbockt.“ Aber in einem Pulk von sieben Startern mit 579 Ringen – vorne lagen drei Mann mit 580 und mehr – sprachen die besseren Innerzehner (die dann gewertet werden) für den Gmünder. Auch Heilgemeier hatte 579 und lag als Vierter einen Platz vor seinem Vereinskollegen, weil er mit 99 Ringen ausschoss. Mikec und Carrera (jeweils auch 579) marschierten mit den Rängen sechs und sieben in den Showdown der Top Acht. 67 Herren hatten ums Finalticket gekämpft.

Als Grimm und Heilgemeier gemeinsam mit dem elfplatzierten



In der Bundesliga hatte Philipp Grimm den SV Kelheim-Gmünd zum Titel geschossen. Jetzt ist er zweifacher Europameister. Foto: Archiv

## BEI MONIKA KARSCH „GEHT NICHTS AUF“

► **Enttäuschung:** Nur Rang 38 sprang für Monika Karsch, die Vize-Europameisterin von 2014 aus Regensburg, heraus. „Es ist gar nichts aufgegangen bei mir“, sagte die zerknirschte Gmünder Schützin. Mit nur 370 Ringen auf 40 Schuss war sie meilenweit weg vom Finalplatz. Dorthin zog die Ex-Kelheimerin Munkh-

bayar Dorjsuren (384) ein, die letztlich Achte wurde.

► **Lob:** Karsch zollte ihren Vereinskollegen Respekt: „Das letzte deutsche Team-Gold der Herren gab's 1991, das letzte Einzel-Gold im Jahr 2000. Philipp und Manuel haben eine lange Durststrecke des deutschen Verbandes beendet.“

Schmidt (578) auf die Teamwertung blickten, die aus den Einzelergebnissen errechnet wird – „brach der pure Jubel aus“, so der zweifache Europameister. Deutschland (1736) hatte sich Gold geholt, punktgleich mit Russland, aber mit den besseren Innerzehnern. „Für mich war das so ein Schub, dass meine Nervosität komplett unterging und ich das Einzelfinale nur noch als Extraponus sah“, so Grimm. Mikec gewann mit Serbien Bronze.

Nach den ersten sechs Schuss im Finale, das bei Null beginnt, sah es so

aus, als würden die beiden deutschen Gmünder die Welt niederreißen: Heilgemeier führte vor Grimm. „Ich hab' dann leider ein-, zweimal nicht richtig hingeguckt und meine gute Position eingebüßt“, erklärte der 26-jährige Heilgemeier. Zwei „unglückliche“ Achter bedeuteten das Aus, auch Carrera hatte es schon erwischt. „Es hat mich ein wenig geärgert, aber mit Team-Gold und Rang sechs bin ich hoch zufrieden“, sagte der Allgäuer.

Grimm lief derweil zur Hochform auf. Er schoss die Zehner fast nach Be-

lieben, mit 10,8 oder 10,6 – die Zehntel werden im Finale mitgezählt – waren sie teilweise nahezu mitten im Schwarzen. Als im Ausscheidungsrennen nur noch drei Mann übrig waren (nach 16 Schuss), nämlich der Gmünder, sein Kollege Mikec und der Russe Anton Gourianov hatte Grimm auf die beiden Weltklassenmänner exakt vier Ringe Vorsprung. „Da habe ich mir das Ergebnis das erste Mal richtig angeschaut und gewusst: Die Medaille hast du. Und diesen Vorsprung lässt du dir nicht mehr nehmen.“ Tatsächlich schwächelte der Volkacher kein einziges Mal. Mit 199,8 Ringen nach 20 Schuss verwies er Mikec um 4,9 Zähler auf den Silberrang. Die beiden Gmünder waren die beiden letzten Akteure am Stand. Anton Gourianov wurde Dritter.

## „Gefühle sind rausgebrochen“

Nach dem finalen Treffer „sind die Gefühle nur noch aus mir rausgebrochen. Die deutschen Kollegen sind auf mich zugestürzt und ich musste alles rausschreien.“ Auch Dikec und Carrera gratulierten. „Wir haben schon vor dem Finale ein wenig gequatscht und mit Manuel und mir ein Bild für unser Kelheimer Team daheim gemacht.“ Auch Richtung Olympische Spiele haben Grimm und Heilgemeier eine Duftmarke gesetzt. Zu Hause bilanzierte Teamboss Markl: „Man hat gesehen, welches Potenzial in der Gmünder Mannschaft steckt.“ Die Bundesliga-Meisterfeier Ende März in Kelheim wächst sich zur EM-Medailen-Parade aus. „Ich glaube, jetzt wird's noch heftiger“, grinste Doppel-Europameister Philipp Grimm.

ANZEIGE

Sehen Sie's sportlich:  
Jeden Montag  
um 18.30 Uhr!

**Empfang:**  
► über Satellit TVA-OTV  
(18, 21 und 23 Uhr und dann alle 2 Stunden)  
► im Kabel ► [www.tvaktuell.com](http://www.tvaktuell.com)  
► über die kostenlose TVA-App